

# Weiterführende Aufgabe C

Du bist mein „Freund“

## Einstieg

In dieser Einheit setzen sich die SchülerInnen mit der Unterschiedlichkeit der Kontakte, die sie täglich pflegen, auseinander. In sozialen Netzwerken haben sie „Buddies“ und „Freunde“. Doch entsprechen diese Terminologien den Konzepten, die wir im wahren Leben mit ihnen verbinden? Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Normen, Umgangsformen und Eigenschaften von Freundschaft wird der Unterschied zwischen festen, realen und lockeren, digitalen Kontakten herausgearbeitet.

Als Einstieg diskutieren die Lernenden über das mexikanische Sprichwort **„Sag mir, wer deine Freunde sind und ich sage dir, wer du bist.“**

Das Sprichwort kann entweder groß an die Tafel geschrieben werden oder auf Folie kopiert werden.

Ursprünglich bezieht sich das Sprichwort auf den Charakter der Freunde, welche Rückschlüsse auf den der betreffenden Person zulassen. Im Rahmen digitaler Freundschaften werden diese jedoch oft wie Währungen behandelt. D.h. wer mehr Freunde hat, ist beliebter, cooler und hat am meisten zu sagen.

Das Sprichwort erhält in diesem Kontext eine unerwartet ironische Dimension.

*Plenum*

**Informationen für Lehrkräfte**

## Erarbeitung

Im Folgenden gehen die SchülerInnen dem Begriff „Freundschaft“ auf den Grund.

Das **Post-It-Spiel** veranschaulicht, welche Eigenschaften, die eine wahre Freundschaft ausmachen, auch tatsächlich auf die digitale Lebenswelt übertragbar sind.

Das Ergebnis kann als Diskussionsgrundlage genommen werden.

*Gruppenarbeit/ Plenum*

**Informationen für Lehrkräfte**

**Post-Its**

<p><b>Vertiefung</b></p>	<p>In Gruppenarbeit setzen sich die Lernenden mit unterschiedlichen Bekanntschaftsgraden auseinander. Sie grenzen die Begriffe ‚Freund‘, ‚Kumpel‘ und ‚Bekannter‘ voneinander ab.                  Sie präsentieren ihre Ergebnisse und die Klasse bezieht Stellung, in welcher Kategorie sie digitale Freunde platzieren würden.</p>	<p><i>Gruppenarbeit/ Präsentation</i></p> <p><i>Plenum</i></p>	<p><b>Informationen für Lehrkräfte</b></p>
<p><b>Weiterführung</b></p>	<p>Anschließend bearbeiten die Schüler die Tabelle „<b>Wem verrate ich, wer ich bin</b>“.</p> <p>Sie setzen sich damit auseinander, wie sie mit und was sie ihren Freunden, Bekannten, Kumpels und Facebook-Freunden kommunizieren.                  Dabei bestimmen sie die Art der Informationen – sensible oder personenbezogene Informationen.                  Sie veranschauliche ihre Ergebnisse und kommen zu einem abschließenden Fazit. Dabei sollten Ergebnisse wie ein bewusster Umgang mit Privatsphäre-Einstellungen oder vorsichtigere Profilgestaltungen erzielt werden.                  Stellen Sie Ihren SchülerInnen direkt die Frage: Würdest du dein Profil verändern? Wenn ja, wie? Wenn nein, wieso nicht?</p>	<p><i>Einzelarbeit</i></p> <p><i>Partnerarbeit/ Einzelarbeit</i></p>	<p><b>Arbeitsblatt: „Wem verrate ich, wer ich bin?“</b></p> <p><b>Arbeitsanweisungen „Wem verrate ich, wer ich bin?“</b></p>

# Weiterführende Aufgabe C




**Arbeitsblatt: Wem verrate ich, wer ich bin?**

Frage	Bekann- ter	Kumpel	Freund	Soziales Netz- werk
Würdest du dieser Person deine Urlaubsbilder zeigen?				
Würdest du dieser Person Bilder von dir im Bikini/der Badehose zeigen?				
Würdest du dieser Person deine Mail-Adresse geben?				
Würdest du dieser Person deine Handynummer geben?				
Würdest du dieser Person sagen, welche politische Partei du wählst/wählen würdest?				
Würdest du dieser Person sagen, ob und mit wem du zusammen bist?				
Würdest du dieser Person sagen, dass ein/e Freund/in eine schwere Krankheit hat?				
Würdest du dieser Person sagen, wo deine Großeltern herkommen?				
Würdest du dieser Person sagen, welche Note du letztes Jahr in Mathe hattest?				
Würdest du dieser Person sagen, auf welches Geschlecht du stehst?				

# Weiterführende Aufgabe C

**Arbeitsanweisungen: „Wem verrate ich, wer ich bin?“**

## Aufgaben

- 1] Lies dir die Fragen aufmerksam durch. Trage in die linken Boxen ein, welche Informationen abgefragt werden. Handelt es sich um sensible oder personenbezogene Daten.  
*(Wenn du dir nicht sicher bist, informiere dich vorher noch einmal, was unter sensiblen bzw. personenbezogenen Daten verstanden wird.)*
- 2] Beantworte die Fragen in der Tabelle und fülle sie aus.
  - Knicke zunächst die letzte Spalte weg.
  - Beantworte alle Fragen.
    - o Für ein ‚ja‘ setzt du bitte ein grünes Häkchen 
    - o Für ein ‚nein‘ machst du ein rotes X. 
    - o Ein ‚vielleicht‘ bringst du mit einem blauen Kreis zum Ausdruck. 
  - Knicke das Blatt anschließend so, dass nun die letzte Spalte direkt neben den Fragen ist und fülle auch diese aus.
- 3] Vergleiche nun die einzelnen Spalten.
  - Wo hast du am meisten Kreuze, Häkchen oder Kreise gemacht?
  - Gibt es Spalten, die sich ähneln? Was schlussfolgerst du daraus?
- 4] Tausch dich mit einem Partner über eure Tabellen aus. Wie gehen eure Partner mit den Informationen um?
- 5] Ziehe nun abschließend ein Fazit aus den Ergebnissen eurer Gruppenarbeit und deiner Tabelle.
  - Was hattet ihr vorher als Freund definiert und wie hattet ihr eure Kontakte in digitalen Netzwerken eingeschätzt?
  - Gibst du in den sozialen Netzwerken Informationen an, die du eigentlich nur deinem Freund geben würdest? Macht ihn das damit automatisch zum Freund?

# Weiterführende Aufgabe C

## **Anhang: Informationen für Lehrkräfte**

- I] *Dime cin quien andas y te diré quien eres.* (Sag mir, wer deine Freunde sind und ich werde dir sagen, wer du bist.)  
- Mexikanisches Sprichwort

### **II] Post-It-Spiel: Du bist mein „Freund“**

Die Tafel wird in zwei Hälften geteilt.

Die Lernenden schreiben die Eigenschaften, die ein Freund haben muss bzw. das, was sie an ihm schätzen etc. auf ein Post-It. Für jede Eigenschaft verwenden sie ein Post-It.

Anschließend kleben sie diese Post-Its/Eigenschaften auf die linke Tafelhälfte. Die Lehrkraft schreibt das Wort „Freund“ darüber. Auf die rechte Tafelhälfte schreibt sie „Freund aus sozialem Netzwerk“

Anschließend werden die SchülerInnen aufgefordert, alle die Post-Its, die auch auf ihre Bekanntschaften aus sozialen Netzwerken zutreffen, auf die rechte Tafelseite zu kleben.

Das Ergebnis wird zum einen quantitativ, aber auch qualitativ ausgewertet und diskutiert.

### **III] Was ist ein „Freund“**

Die SchülerInnen teilen sich in sechs Gruppen auf und definieren folgende Begriffe: Freund, Kumpel, Bekannter.

Anschließend präsentieren sie ihre Ergebnisse vor der Klasse und hängen ihre Definitionen mit ein wenig Abstand zueinander an die Tafel.

Die SchülerInnen sollen nun mit ihren „digitalen Freunden“ vergleichen. Sie werden aufgefordert, sich in einer Reihe dort aufzustellen, wo sie ihre Bekanntschaften aus den Social Communities verorten würden. (Vor Freund, Kumpel oder Bekannter? Dazwischen?)

Die SchülerInnen bleiben so stehen, einige von ihnen werden gebeten, sich zu ihrer Entscheidung zu äußern.

### **LÖSUNG zur linken Spalte der Tabelle „Wem verrate ich, wer ich bin?“**

Von oben nach unten: *sensibel, sensibel, personenbezogen, personenbezogen, sensibel, personenbezogen, sensibel, sensibel, personenbezogen, sensibel.*

# Weiterführende Aufgabe C

## **Anhang: Weiterführende Links**

Umgang mit Medien 12- bis 19-Jähriger  
**[www.mpfs.de](http://www.mpfs.de) [Stand 15.01.2011]**

Informationen zum sicheren Bewegen und Umgang im Internet  
**[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) [Stand 15.01.2011]**

Essay: Wie User Generated Content andere Medien beeinflusst. (*Partizipieren ist Zeitgeist*. Simon Künzler und Andrea Iltgen.)  
**[www.hslu.ch/artikel\\_partizipieren\\_zeitgeist.pdf](http://www.hslu.ch/artikel_partizipieren_zeitgeist.pdf) [Stand 15.01.2011]**